

u. = ursprünglich	W. = Wort
ung. = ungarisch	Z. = Zeit
urk. = urkundlich	zw. = Bedeutung zweifelhaft
verk. = verkürzt	† = gestorben

Die meisten von Völkernamen abgeleiteten Eigenschaftswörter sind durch Fortlassung von ›isch‹ abgekürzt. In die eckige Klammer ist stets die Aussprache gesetzt, während andere Erläuterungen in runder Klammer stehen. Da der Akzent in mehreren Sprachen eine direkte Beziehung zur Aussprache hat, so ist zur Bezeichnung der Betonung in der betonten Silbe der Vokal durch fetten Druck hervorgehoben. - = Zeichen der Länge; ˇ = Zeichen der Kürze.

Die folgenden besonderen Zeichen sind zur Darstellung der Aussprache angewandt.

1) Der Laut des französischen j ist mit ›ζ‹ bezeichnet; diesen Laut haben: portugiesisch und rumänisch g vor e und i und das j; tschechisch ž (ř = rζ); polnisch ż; russisch das She; ungarisch zs; türkisch das žê. Italienisch g vor e und i, arabisch das ġim, türkisch das dschim = dζ.

2) Das in der Kehle gesprochene ch, wie im deutschen Wort ach, ist mit ›χ‹ bezeichnet; diesen Laut haben: spanisch g vor e und i und das j; holländisch ch (etwas rauher), g (etwas weicher); russisch und tschechisch das cha; arabisch das chā (etwas rauher), hā (etwas weicher). Die Türken, welche im wesentlichen das arabische Alphabet übernommen haben, sprechen das cha häufig weicher, fast wie unser h.

3) Ein Laut, welcher dem englischen th entspricht, und bald etwas schärfer, bald etwas weicher gesprochen wird, ist mit ›θ‹ bezeichnet; diesen Laut haben: spanisch c vor e und i und das z; neugriechisch delta und thēta; arabisch thā (schärfer), dhāl (weicher).